

Quartier-Anliegen aufdatiert

Liebe Guthirtlerinnen
Liebe Guthirtler

Bezüglich Bautätigkeiten ist weiterhin viel Bewegung im Quartier. Und das wird sicher auch für die nächsten Jahre so sein:

In hoffentlich absehbarer Zeit entsteht das **Schulhaus Guthirt II**. Davor aber ein **Schulraum-Provisorium**, um Raumbedarf zu überbrücken. Die zwei neuen Büro-Hochhäuser: **Tech Cluster Zug «Zephyr West»** und **«Creatowers»**, **«Lebensraum Metall»** und der **Ahornpark**. Die **«Überbauung Göbli»**, welche schon lange ausgesteckt ist, wird höchstwahrscheinlich auch bald Baustelle werden.

Im Weiteren geplant sind die **Umgestaltung der Industries- trasse**, später auch der **Baarer- strasse** und irgendwann das Gelände des ehemaligen Ökiof.

Schulraumplanung

Zurzeit können wir diesbezüglich nicht aufschlussreich berichten. Wir gehen aber davon aus, im Rahmen unserer Generalversammlung im März 2023 mehr darüber zu erfahren.

Überbauung Göbli

Schon länger stehen die Profile. Nur, Bagger sind noch keine aufgefahren. Bewilligungsverfahren verzögern den Baubeginn, hört man. Einige Informationen können der Projektwebseite www.colin-zug.ch entnommen werden.

Verkehr-Massnahmen Baarerstrasse

Dazu fand ein zweiter Workshop mit Teilnahme von zwei Vertreter/Innen der KSuV statt. Zurzeit noch ohne nennenswerte Entscheidungsfindung.

Ahornpark

Beitrag von Dominik Thurnherr, hmb partners AG.

Im Geviert Ahornpark im Quartier Guthirt soll ein attraktives Wohn- und Arbeitsquartier entstehen. Die drei Grundeigentümer haben einen gemeinsamen städtebaulichen Studienauftrag durchgeführt. Aus dem Prozess ging das Projekt von Diener + Diener Architekten & BRYUM als Sieger hervor.

Das Geviert «Ahornpark» liegt im Nordosten der Stadt Zug und ist Teil des Quartiers Guthirt. Heute stehen auf dem Areal entlang der Baarerstrasse ein Hochhaus aus dem Jahr 1959, ein älterer und ein neuerer Zellenbau mit Wohnungen und entlang der Industriestrasse die Gebäude des Werkhofs und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug. Die Grundstücke auf dem ca. 2.2 Hektar grossen Geviert gehören der Pensionskasse der Stadt Zug, der Credit Suisse Anlagestiftung und der Einwohnergemeinde Zug. Gemeinsam wollen die Grundeigentümer den Ort langfristig zu einem attraktiven und belebten Wohn- und Arbeitsstandort mit einem öffentlichen Park weiterentwickeln.

Nach dem am 28. Februar 2022 im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung die Anregungen aus der Bevölkerung aufgenommen wurden, starteten fünf Teams bestehend aus Architekten, Städtebauern, Landschaftsarchitekten und weiteren Experten in die Erarbeitung der städtebaulichen Konzepte für den neuen «Ahornpark». Mitte September 2022 wurden die Projektbeiträge durch die Teams dem Beurteilungsgremium präsentiert und im Nachgang beurteilt. Das Gremium bestand aus externen Fachexperten, Vertreter/innen der Grundeigentümer, Vertreter/innen der Stadtplanung sowie eines Vertreters des Quartiervereins Guthirt.

Als Siegerprojekt wurde einstimmig das Projekt von Diener



Die Podiums-Gesprächsteilnehmer von links: Thomas Baggenstos, Mitglied der Stadtbildkommission Zug, Vittorio Magnago Lampugnani, Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin FSU (Fachverband Schweizer RaumplanerInnen), Franz Strub, Quartierverein Guthirt und Beat Weiss, CEO Tech Cluster Zug AG.

+ Diener Architekten & BRYUM ausgewählt. «Mit der konsequent umgesetzten Idee von Aufstockungen auf die Bestandesbauten und solitären Hochhäusern verschafft das Siegerprojekt dem Ort eine eigenständige Identität in einem sich stark verändernden Umfeld. Rund um die präzise gesetzten Gebäudevolumen kriert das Projekt öffentlich nutzbare Freiräume von einer Dimension und Qualität, wie sie im Quartier Guthirt bisher nicht vorhanden sind», wird das Siegerprojekt im Bericht des Beurteilungsgremiums beschrieben.

Das Siegerprojekt wird in den kommenden Monaten im Dialog zwischen den Grundeigentümern und



Das umfangreiche Projekt Ahornpark gibt auch für Werner Grätzer und Roland Stahl Christen (Kommission S&V Quartierverein Guthirt) einiges zu bereden.

dem Planungsteam geschärft und weiter konkretisiert. Unter anderen sollen die technische und wirtschaftliche Machbarkeit von den vorgeschlagenen Sanierungen und städtebaulich vertretbare Alternativen untersucht werden. Das dadurch erarbeitete «Richtprojekt» wird die Grundlage für die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens bilden. Mit Rechtskraft des Bebauungsplans können die Grundeigentümer mit der konkreten Planung der Bauprojekte starten. Wie bereits an der Mitwirkung kommuniziert wurde, ist mit einem Baustart nicht vor 2026 zu rechnen (www.ahornpark-zug.ch).

Tech Cluster Zug

Beitrag von Patrick Rössli, RÖSSLI ARCHITEKTEN AG.

Bauforum Zug

Am 18. Januar 2023 präsentierte die Tech Cluster Zug unter dem Juryvorsitz von Vittorio Magnago Lampugnani die prämierten Wettbewerbsbeiträge für zwei Büro(Hoch)Häuser auf ihrem Areal. Ein Gebäude kommt auf dem heutigen Parkplatz nördlich der kürzlich erstellten Pflanzenskulptur, der „Semiramis“ zu stehen, das zweite im Hof des Produktionsareals. Das ausgezeichnete Bürogebäude, von Diene & Diener Architekten AG ar-

beitet, stellt ein sehr transparentes, nachhaltiges Bürogebäude mit klimatischen Pufferzonen und in Photovoltaik verkleideten Trägern auf dem Dach dar. Das Gebäude soll primär in Holz errichtet werden. Auf dem Parkplatz wurde das Projekt von Gigon Guyer Architekten ausgewählt. Eher überraschend antwortet dieses Team auf die Fragen der Nachhaltigkeit mit einer Massivbaukonstruktion. Dabei dienen die gotischen Rippendecken als Vorbild. Es sind (Kreuz)Rippendecken mit sehr geringen Betonstärken vorgesehen und damit soll der Materialeinsatz minimiert werden. Kaskadenförmig angelegte Innenhöfe stellen die vertikale Beziehung her.

Eine Woche später, am 25. Januar lud das Bauforum Zug zur Podiumsdiskussion ein. Das Tech Cluster Zug stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung und gewährte der lokalen Architekturszene freien Spielraum. Zur Podiumsdiskussion unter der Moderation von Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin FSU (Fachverband Schweizer RaumplanerInnen) stellten sich Vittorio Magnago Lampugnani, Beat Weiss CEO Tech Cluster Zug AG, Franz Strub Quartierverein Zug und Thomas Baggenstos Mitglied der Stadtbildkommission Zug den Fragen.

Die anstehenden baulichen Veränderungen wirken sich einschneidend auf das umliegende (Wohn) Quartier aus. Noch vor wenigen Jahrzehnten gab es verschlungene Hinterhöfe mit geheimnisvollen Schuppen oder Freiflächen von einer gewissen Unscharfe, welche lediglich bestickt waren. Heute ist alles stark reglementiert und geordnet. Das Quartier vermisst die Freiräume, bzw. sieht diese vermehrt bedrängt. Die umgestalteten Fabrikareale werden durchgängig(er) geplant und stellen neue Freiräume zur Verfügung. Zur Diskussion stand der Anspruch der Bewohner an die Fabrik. Erst mit der Ansiedlung von Produktionsstätten zogen die Arbeitskräfte zu und errichteten ihren Wohnbedarf.

Die V-Zug AG, bzw. die Tech Cluster Zug AG entschied sich in lobenswerter Weise für die Beibehaltung ihres Produktionsstandorts in Zug. Hierfür beanspruchen sie eine Weiterentwicklung ihrer Areale und wollen sie mit vorbildlichen Zielen der Nachhaltigkeit (gute Architektur / sozial+gesellschaftsgerecht / bauökologisch) erreichen. Es wurde reüssiert, dass eine um ca. +40% Verdichtung sowie die weiteren Schritte vielleicht (noch) aktiver mit dem Quartier kommuniziert werden müssen.

Mit dem Wachstum werden mehr Menschen nach Zug zuziehen. Das Zubauen der Schulhöfe kann keine adäquate Antwort sein. Die Stadt Zug als Bereitstellerin der Infrastruktur scheint die grosse Abwesenheit zu sein und soll eine verstärkte aktive Rolle einnehmen. In der aktuellen Transformation von reinen Industriearealen zu Mischzonen passieren spannende Entwicklungen und dürfen auch aufmerksam verfolgt werden.



Es gibt sicher noch weitere Themen und Baustellen, die wir nicht im Radar haben.

Meldet euch bei uns, wenn ihr etwas habt oder seht.

Und

...über neue Mitglieder, welche aktiv an der Quartiergestaltung mitwirken möchten, würden wir uns sehr freuen.

Kommission Siedlung und Verkehr
Roland Stahl Christen



Nameless Night Caged: die verrückteste Party, die Zug je gesehen hat!

Im Jugendkulturzentrum i45 können Jugendliche vom Kanton Zug im Alter von 16-25 Jahren eigene Projekte realisieren, ohne ein finanzielles Risiko einzugehen.

Seit 41 Jahren unterstützt das i45-Team Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Veranstaltungsideen. So kam auch der Kontakt mit dem Zuger DJ reezryzz (17J.) zu Stande, einem DJ der dem Kollektiv **Nameless4L™** angehört. Dabei handelt es sich um ein Mode- und Kunstlabel, das von Juan (17J.) 2021 ins Leben gerufen wurde und sich mit **Nameless Noise4L™** auch zu einem Unterhaltungslabel expandiert hat.

Die Idee für eine eigene Veranstaltung kam an einer Party in der i45, an der reezryzz auflegte. Nach seinem Auftritt traf er Raphael, einen soziokulturellen Animator der i45. Nach einem langen Gespräch tauschten sie Nummern aus und weniger als eine Woche später stand die neue Veranstaltungsidee: **«Nameless Night Caged»**; eine Party, bei der die DJs in einem Käfig in der Mitte der Tanzfläche auflegen, um ein «In The Round»-Feeling zu erzeugen. Eine Party, bei der die Gäste für einmal nicht nur auf der Tanzfläche, sondern auch auf der Bühne stehen. Das Veranstaltungsteam lässt sich dabei u.a. von Events aus Paris und London inspirieren.

«Das Wichtigste ist, dass Musikgenres, die in Zug nicht oft zu hören sind wie Afrobeats, Trap, Jungle und Techno, gespielt werden», berichten die jungen Veranstalter rund um **Nameless4L™**

Nach einem Erstgespräch gingen die Jugendlichen mit Raphael und Simone (Praktikant bei der i45) die Details und Vorstellungen Ihrer Veranstaltungsidee durch. Anschliessend wurden Club, Saal und andere Räumlichkeiten der i45 vorgestellt, um die Vision der Veranstaltung zu verwirklichen. Der 28.1.2023 wurde für die Party reserviert. Gemeinsam wurde ein Budget und ein Event-Ablauf erstellt. Der Drittungsvertrag der i45 macht es den Jugendlichen möglich Ihre erste Veranstaltung ohne finanzielles Risiko durchzuführen. Werbung und Marketing waren ein voller Erfolg. Und so war die Veranstaltung bereits Wochen vor dem Start ausverkauft. Den Slogan der Party («Make Zug Great Again») druckten die Jungs auf Caps und verschenkten sie.

Man kann sagen, dass es für alle Beteiligten ein grosser Erfolg war und diese Veranstaltung die erste von vielen sein wird!

